

Lesekompetenz messen: wann, wie und wozu?

Marcel Illetschko & Antonia Bachinger

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen

Lerche Lesekongress
06.11.2020 – 07.11.2020

Lesekompetenz messen

Ablauf

- Ein praktischer Einstieg: ein Lautleseprotokoll
- Welche Facette von Lesekompetenz misst man mit bestimmten Verfahren?
- Wie lassen sich Lernfortschritte im Zeitverlauf messen?
- Welchen Nutzen haben die Messungen für die Förderung?
- Ein Blick in die Zukunft: iKM^{PLUS} / Large Scale Assessment in Lesen

- Leider nicht: Ganz viel Anschauungsmaterial zum Angreifen

Lautleseprotokoll: Durchführung

- Ziel: Ermittlung der Dekodiergenauigkeit/Lesefertigkeit und der Lesegeschwindigkeit
- **Vorgehen:**
 - S/S liest der Lehrperson 1 Minute lang vor
 - Lehrperson stoppt die Zeit und macht sich auf einer Kopie Notizen
 - jedes falsche Wort: -
 - jedes ausgelassene Wort: o
- nach einer Minute enden → L/L setzt senkrechten Strich → S/S liest noch zu Ende

(Gailberger & Nix, 2013; Rosebrock & Nix, 2015)

Lautleseprotokoll: Auswertung

Lesegeschwindigkeit

- Anzahl der Häkchen bis zum senkrechten Strich = Wert für die Lesegeschwindigkeit
- Faustregel: ≥ 100 Wörter / Minute
- Dann bleibt der Text für L/L verständlich
- Für differenziertere Auswertungen empfiehlt sich das Aufnehmen beim Vorlesen.
- Leseprotokolle über mehrere Zeitpunkte → Leseentwicklung sichtbar machen

Lesegeschwindigkeit

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	8. Klasse
Prozentsatz falsch gelesener Wörter	3,8	3	2	1,7
Wörter pro Minute	80	110	130	180

Abb. 9: Entwicklung von Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit über die Jahrgangsstufen (Werte entnommen aus Klicpera/Gasteiger-Klicpera 1993, S. 51)

Lautleseprotokoll: Auswertung

Dekodiergenauigkeit:

- Ermittlung über die Auslassungen und Fehleranzahl
 - Minuszeichen und Nullen zusammenzählen und von der Gesamtanzahl der Wörter abziehen
 - Verbleibende Anzahl der Wörter / alle Wörter
- Dekodiergenauigkeit von ca. 95% für Leseflüssigkeit notwendig
- Dekodiergenauigkeit von ca. 90-94%: Text meist nur mit fremder Hilfe zugänglich
- < 90%: Gelesenes bleibt meist unverständlich

Wie Franz das Piepsen besiegte

Franz ist sieben Jahre und sechs Monate alt und hat ein riesengroßes Problem. Immer wenn er aufgeregt ist, versagt ihm die Stimme. Nein, er wird nicht gleich ganz stumm, sondern seine Stimme wird piepsig, als ob er eine starke Erkältung hätte.

Einmal war Franz so sehr aufgeregt, dass er gar nicht mehr sprechen konnte. Franz wollte seiner Mutter am Morgen das Rechenheft zeigen. Sie war im Bad und duschte gerade. Franz lief hin, stolperte und patsch, das Rechenheft lag im Wasser. Auf jeder Seite waren nur noch nasse, blaue Tintenwolken. Auch rote Tintenwolken gab es, nämlich dort, wo der Lehrer etwas hingeschrieben hatte.

Wie schrecklich, und wie sollte Franz dieses Missgeschick dem Lehrer erklären? Franz piepste ja schon bei dem Gedanken daran. Der Vater war so lieb und schrieb dem Lehrer einen Brief, der alles erklärte. Franz war sehr froh und steckte Vaters Brief in die hintere Hosentasche.



Anfang 2. Klasse

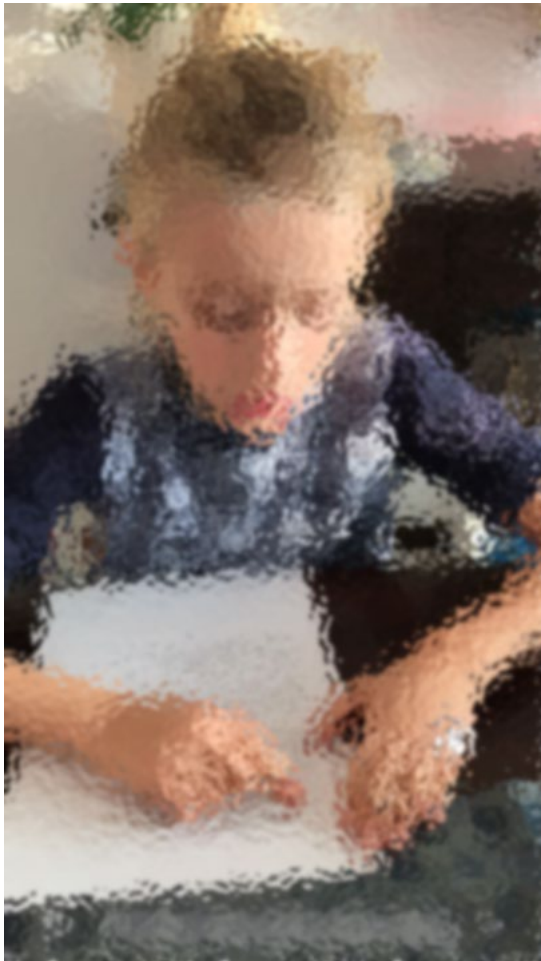
Wie Franz das **Piepsen** besiegte

Franz ist sieben Jahre und **sechs Monate** alt und hat ein riesengroßes Problem. Immer wenn er aufgeregt ist, versagt ihm die Stimme. Nein, er wird nicht gleich ganz **stumm**, sondern seine **Stimme** wird piepsig, als ob er eine starke Erkältung hätte.

...

Geschwindigkeit: 37 Wörter pro Minute

Genauigkeit: $33/37 = 89,2\%$



Wie Franz das Piepsen besiegte

Franz ist sieben Jahre und sechs Monate alt und hat ein riesengroßes Problem. Immer wenn er aufgeregt ist, versagt ihm die Stimme. Nein, er wird nicht gleich ganz stumm, sondern seine Stimme wird piepsig, als ob er eine starke Erkältung hätte.

Einmal war Franz so sehr aufgeregt, dass er gar nicht mehr sprechen konnte. Franz wollte seiner Mutter am Morgen das Rechenheft zeigen. Sie war im Bad und duschte gerade. Franz lief hin, stolperte und patsch, das Rechenheft lag im Wasser. Auf jeder Seite waren nur noch nasse, blaue Tintenwolken. Auch rote Tintenwolken gab es, nämlich dort, wo der Lehrer etwas hingeschrieben hatte.

Wie schrecklich, und wie sollte Franz dieses Missgeschick dem Lehrer erklären? Franz piepste ja schon bei dem Gedanken daran. Der Vater war so lieb und schrieb dem Lehrer einen Brief, der alles erklärte. Franz war sehr froh und steckte Vaters Brief in die hintere Hosentasche.



Anfang 3. Klasse

Wie Franz das Piepsen besiegte

Franz ist sieben Jahre und sechs Monate alt und hat ein riesengroßes Problem. Immer wenn er aufgeregt ist, versagt ihm die Stimme. Nein, er wird nicht gleich ganz stumm, sondern seine Stimme wird piepsig, als ob er eine starke Erkältung hätte.

Einmal war Franz so sehr aufgeregt, dass er gar nicht mehr sprechen konnte. Franz wollte seiner Mutter am **Morgen das Rechenheft zeigen**. Sie war im Bad und duschte gerade. Franz lief hin, stolperte und patsch, das Rechenheft lag im Wasser ...

Geschwindigkeit: 68 Wörter pro Minute

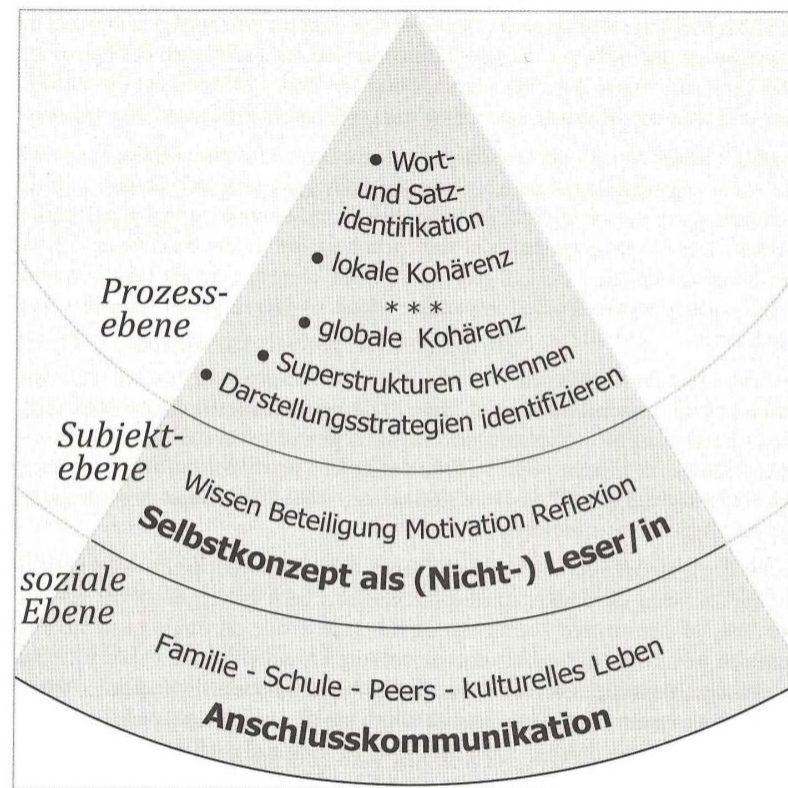
Genauigkeit: $68/68 = 100\%$ (Verleser mit Selbstkorrektur)

Level 2	Die Schülerin / der Schüler liest überwiegend in Zweier-Wortgruppen. Dreier- und Vierer-Wortgruppen treten gelegentlich auf.	
	Ab und zu kommt auch ein Wort-für-Wort Lesen vor.	
	Die Wortgruppierungen erscheinen ungeschickt und stehen in keinem Zusammenhang zur Syntax der Geschichte.	
Level 1	Der Schüler liest die Geschichte hauptsächlich Wort für Wort.	
	Nur gelegentlich treten Zweier- oder Dreier-Wortgruppierungen auf.	
	Die wenigen Wortgruppierungen sind unregelmäßig und unterstützen nicht die Syntax der Geschichte.	

(Gailberger & Nix, 2013, S. 48; angelehnt an Rosebrock et al., 2011, S. 86)

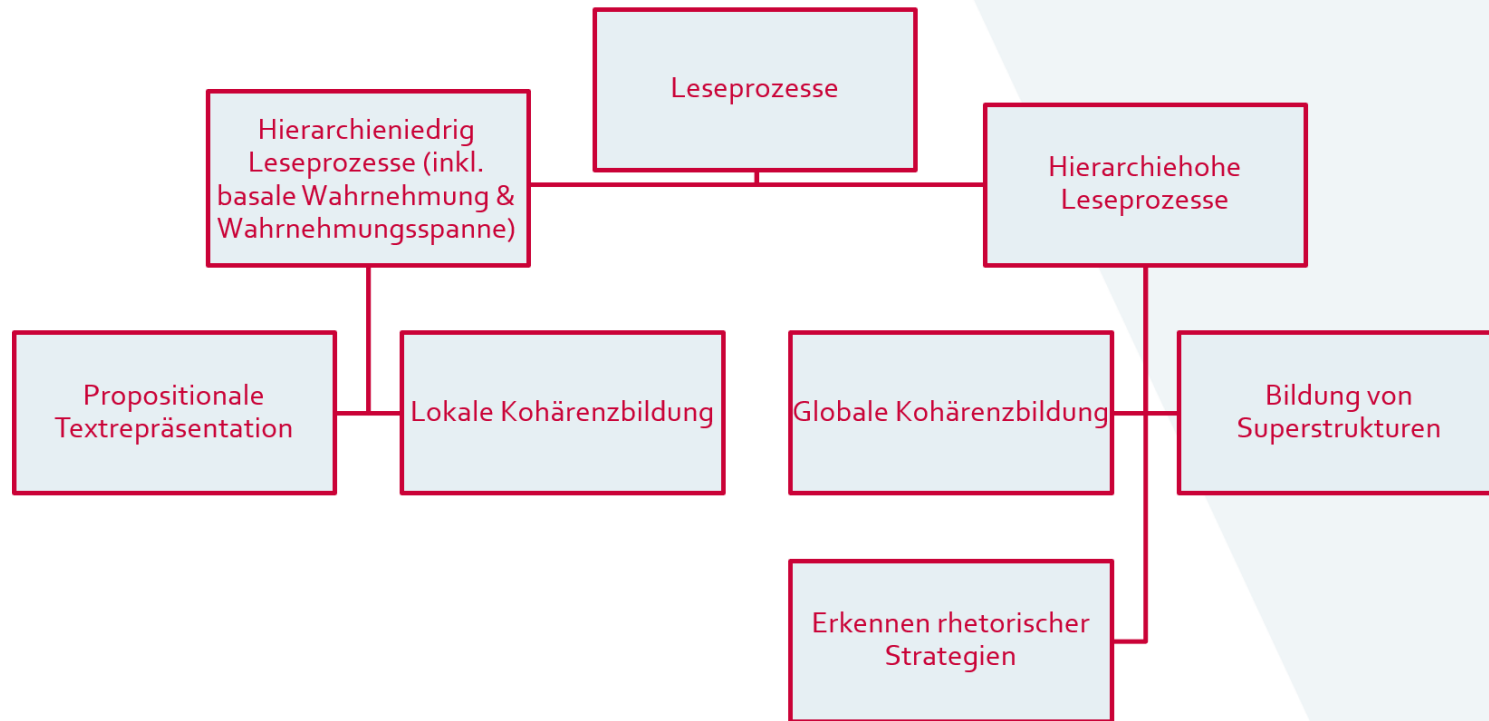
		Ja / Nein
Level 4	Die Schülerin/der Schüler liest weitgehend in größeren, semantisch sinnvollen Worteinheiten.	
	Trotz gelegentlicher Rücksprünge im Text, Wiederholungen und Abweichungen wird dem übergeordneten Verlauf der Geschichte Rechnung getragen.	
	Ein Großteil der Geschichte wird expressiv interpretiert (verschiedene Lesegeschwindigkeiten, Lautstärken, Stimmlagen, emotionale Beteiligung etc.).	
Level 3	Die Schülerin / der Schüler liest überwiegend in Dreier- oder Vierer-Wortgruppen; gelegentlich treten auch kleinere Wortgruppen auf.	
	Die Mehrheit der Wortgruppierung ist (trotzdem) angemessen und entspricht der Syntax der Geschichte.	
	Wenig oder keine expressive Interpretation (Verschiedene Lesegeschwindigkeiten, Lautstärken, Stimmlagen, emotionale Beteiligung etc.).	

Modelle von Lesekompetenz

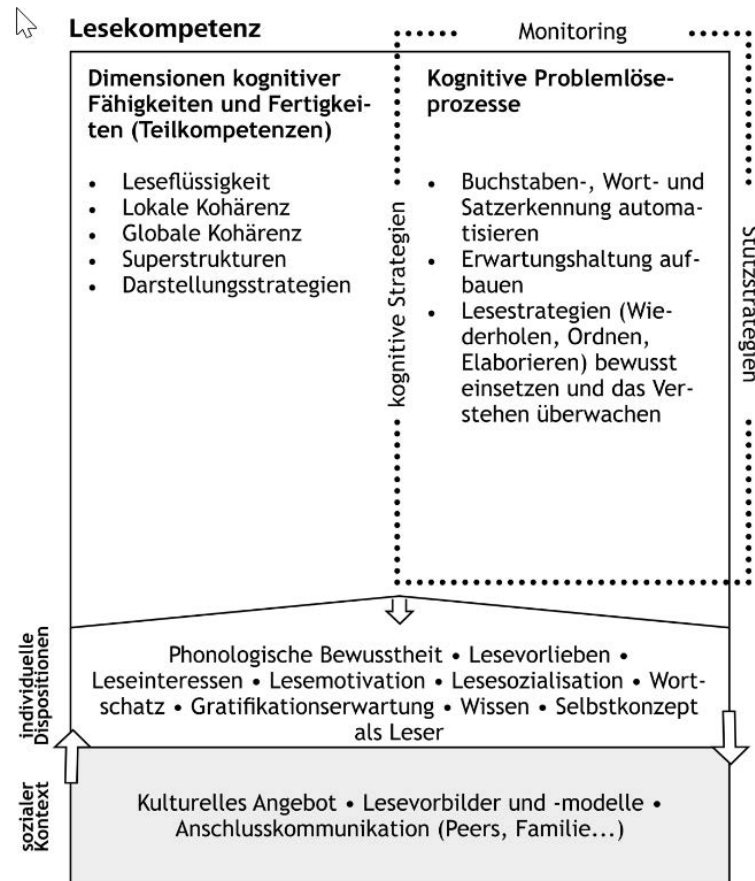


Rosebrock, C., & Nix, D. (2015). Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung (7. Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren.

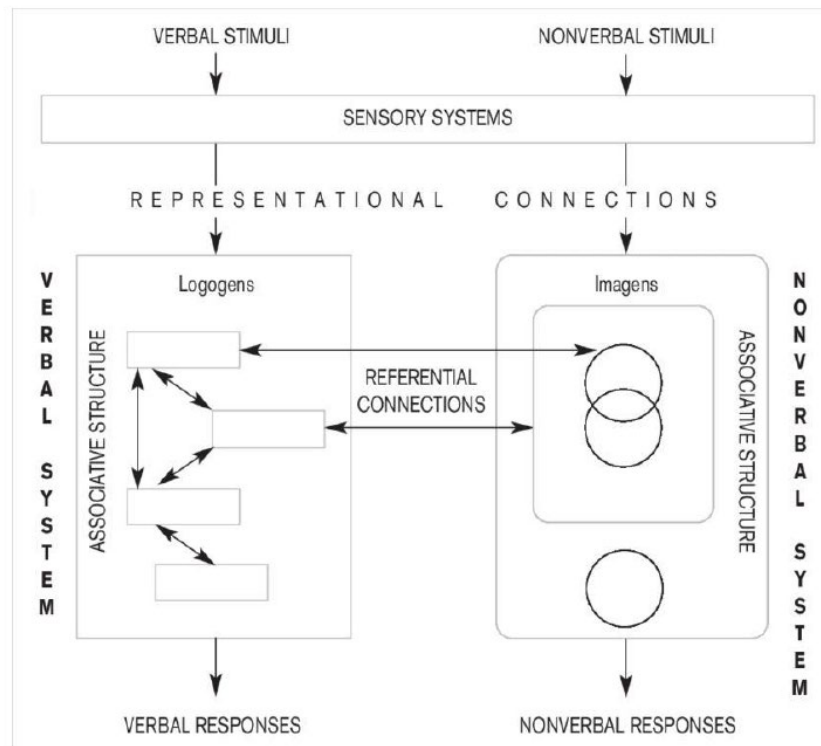
Modelle von Lesekompetenz



Modelle von Lesekompetenz

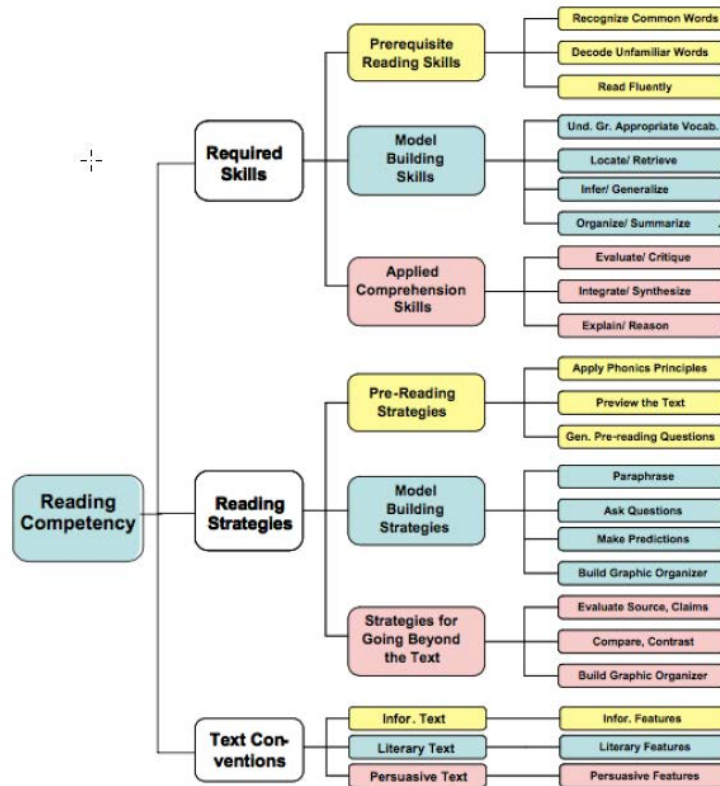


Modelle von Lesekompetenz



Aus: Paivio, Allan; Sadoski, Mark: A Dual Coding Theoretical Model of Reading. In: Donna E. Alvermann, Norman J. Unrau, Robert B. Rudell (Hrsg.) Theoretical Models and Processes of Reading. Louisiana u.a.: International Reading Association 2013, S. 893.

Modelle von Lesekompetenz



Aus: O'Reilly, Tenaha; Sheehan, Kathleen M.: Cognitively Based Assessment of, for, and as Learning. A Framework for Assessing Reading Competency. New Jersey: Educational Testing Service 2009, S. 4.

Modelle von Lesekompetenz

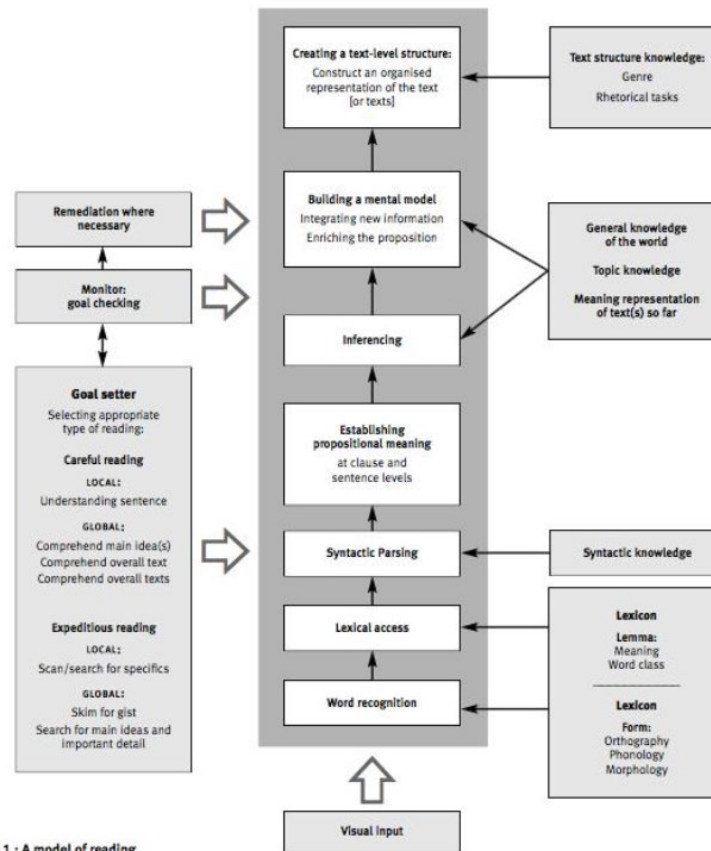


Figure 1 : A model of reading

Aus: Khalifa, Hanan; Weir, Cyril: A cognitive processing approach towards defining reading comprehension. In: Cambridge ESOL. Reading Notes 31, 2008, S. 4.

Modelle von Lesekompetenz

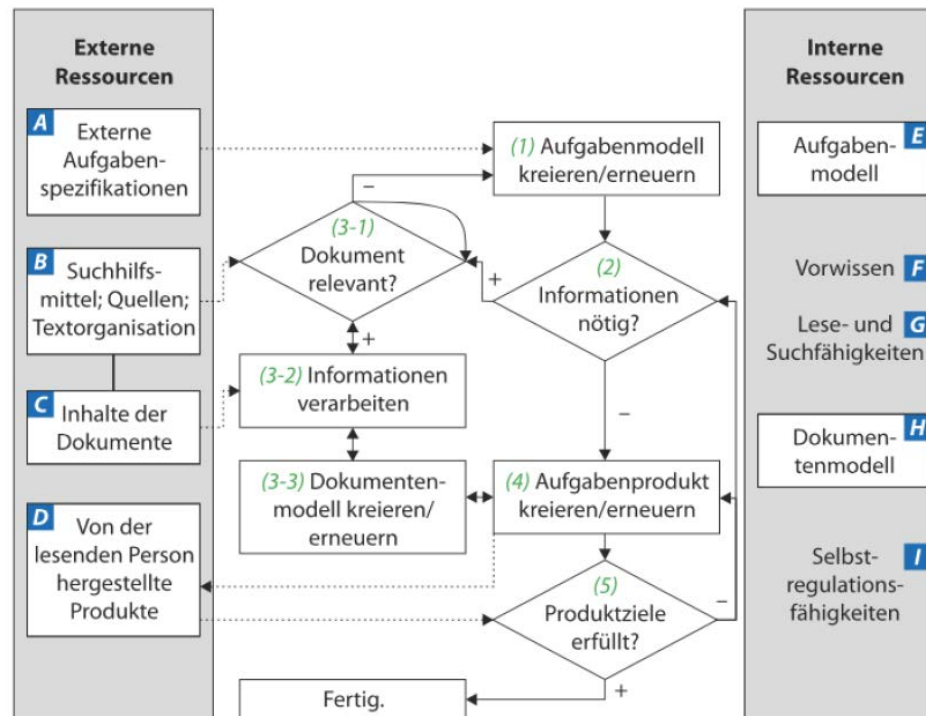
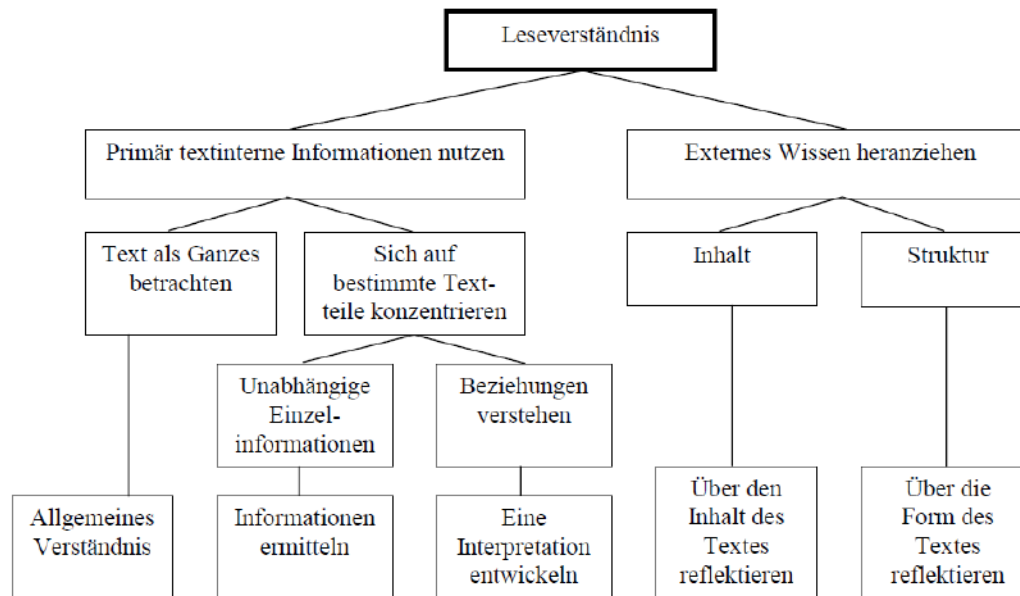


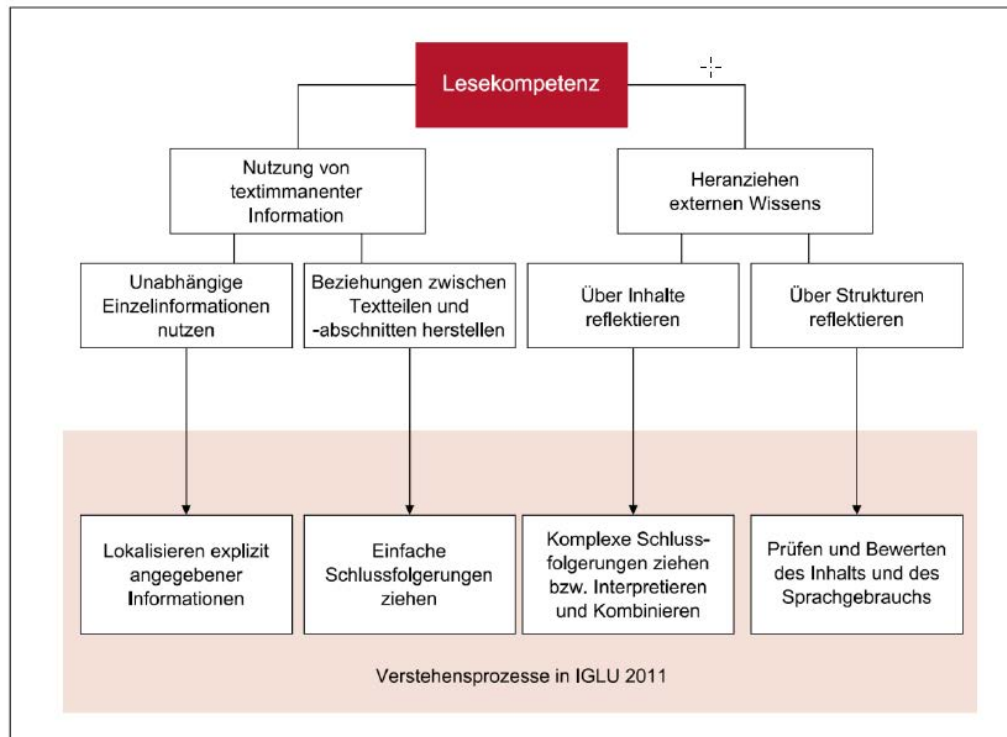
Abbildung 2: MD-TRACE-Modell (Multiple-Document Task-Based Relevance Assessment and Content Extraction; Quelle: Darstellung gemäß Rouet & Britt, 2011, S. 24)

Modelle von Lesekompetenz



Aus: Baumert, Jürgen u.a.: Internationales und nationales Rahmenkonzept für die Erfassung von Lesekompetenz in PISA. Berlin: OECD Deutschland (o. J.), S. 6.

Modelle von Lesekompetenz



Aus: Bremerich-Vos, Albert; Tarelli, Irmela; Valtin, Renate: Das Konzept von Lesekompetenz in IGLU 2011. In: Wilfried Bos u.a.: IGLU 2011. Lesekompetenzen von Grundschulkindern im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann 2012, S. 73.

Modelle von literarischer Kompetenz

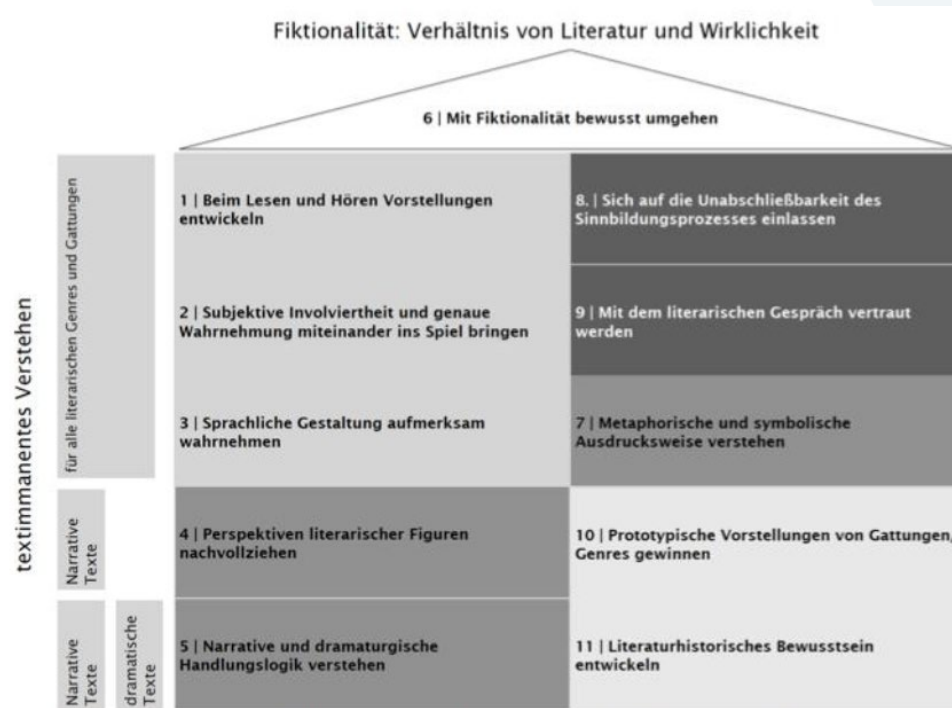
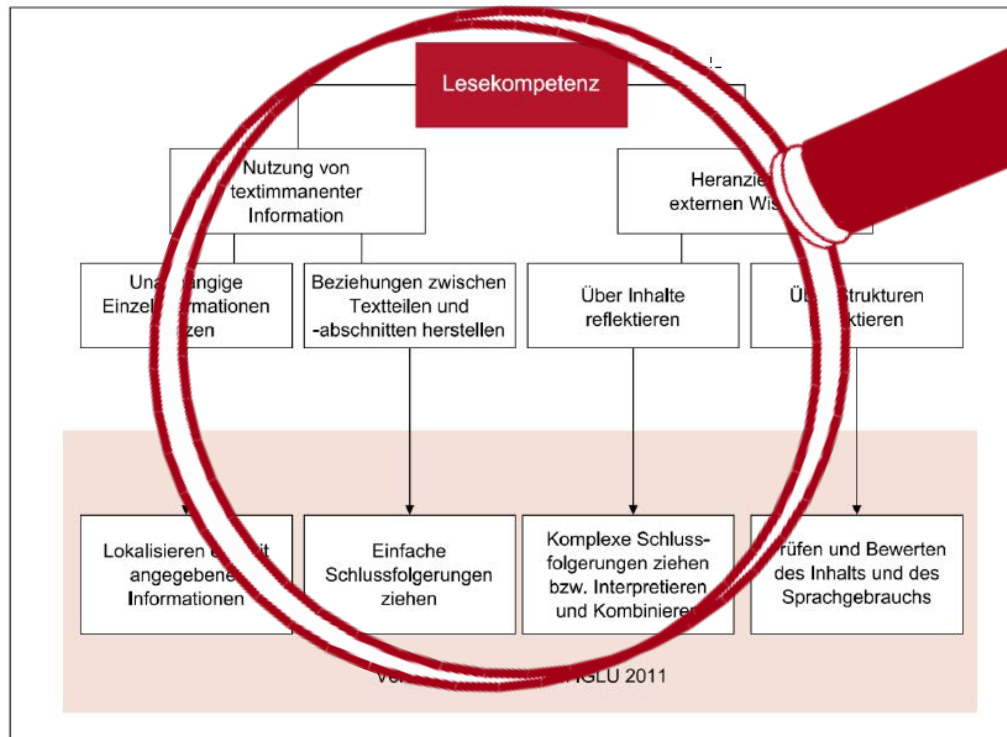



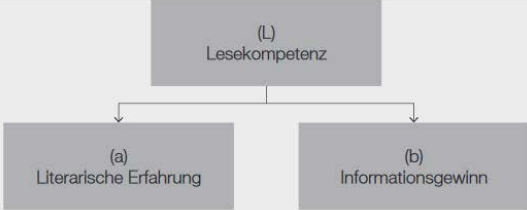

Abb. 1: Hausmetaphorik zu Spinners „Elf Aspekten literarischen Verstehens“ (2015)

Modelle von Lesekompetenz

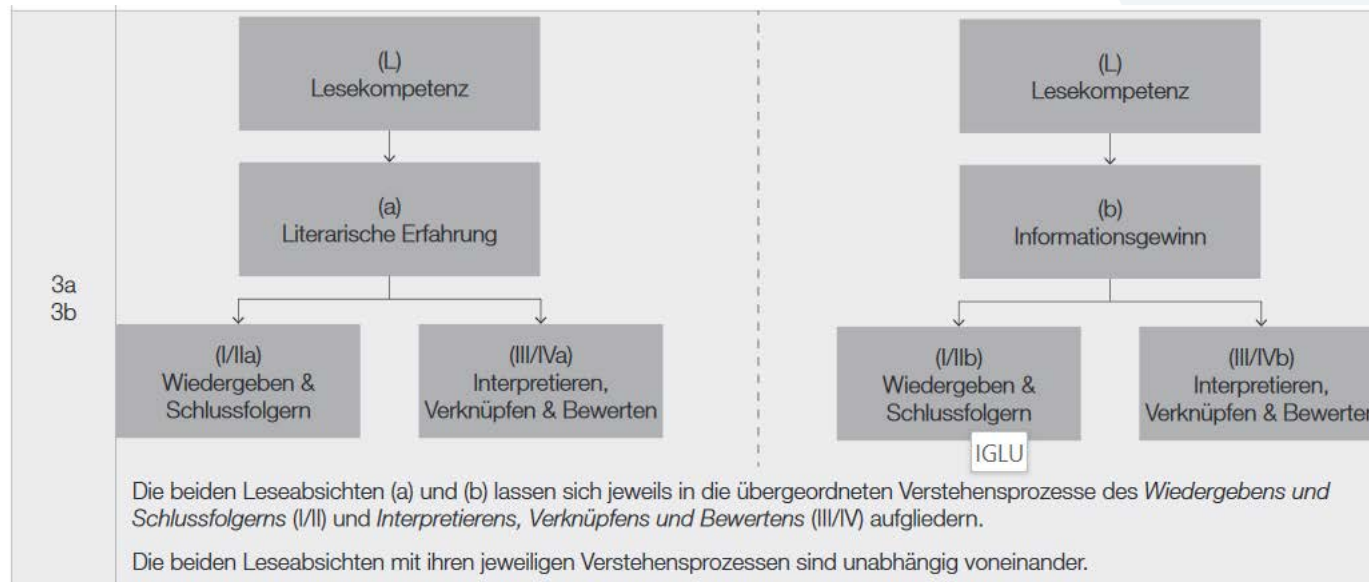


Aus: Bremerich-Vos, Albert; Tarelli, Irmela; Valtin, Renate: Das Konzept von Lesekompetenz in IGLU 2011. In: Wilfried Bos u.a.: IGLU 2011. Lesekompetenzen von Grundschulkindern im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann 2012, S. 73.

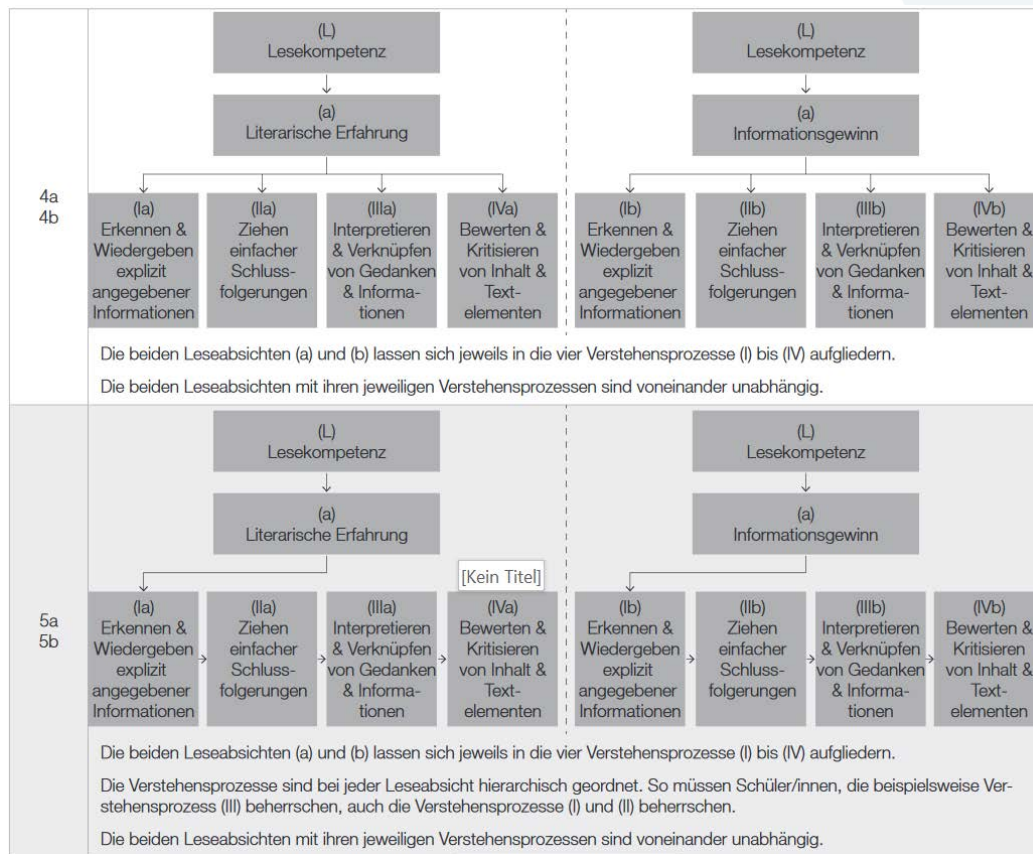
Modelle von Lesekompetenz – Dimensionen

Modell	Annahmen
0	<div style="text-align: center;">  <p>(L) Lesekompetenz</p> </div> <p>Lesekompetenz ist ein eindimensionales Konstrukt, welches sich nicht weiter aufgliedern lässt. Alle denkbaren zugrundeliegenden Skills sind nicht empirisch unterscheidbar.</p>
1	<div style="text-align: center;">  <p>(L) Lesekompetenz</p> <p>(a) Literarische Erfahrung</p> <p>(b) Informationsgewinn</p> </div> <p>Lesekompetenz lässt sich aufteilen in zwei unterschiedliche Leseabsichten.</p> <p>Schüler/innen, die eine hohe/niedrige Kompetenz in (a) haben, müssen also nicht zwangsweise auch eine hohe/niedrige Kompetenz in (b) haben oder umgekehrt. Die Werte können allerdings korreliert sein.</p>
2	<div style="text-align: center;">  <p>(L) Lesekompetenz</p> <p>(I/II) Wiedergeben & Schlussfolgern</p> <p>(III/IV) Interpretieren, Verknüpfen & Bewerten</p> </div> <p>Lesekompetenz lässt sich aufteilen in die zwei übergeordneten Verstehensprozesse <i>Wiedergeben und Schlussfolgern</i> (I/II) und <i>Interpretieren, Verknüpfen und Bewerten</i> (III/IV).</p> <p>Schüler/innen, die eine hohe/niedrige Kompetenz in (I/II) haben, müssen in dieser Perspektive nicht unbedingt auch eine hohe/niedrige Kompetenz in (III/IV) haben oder umgekehrt. Die Werte können allerdings korreliert sein.</p> <p>Die Kompetenzen der Schüler/innen in (I/II) und (III/IV) sind unabhängig von den Leseabsichten.</p>

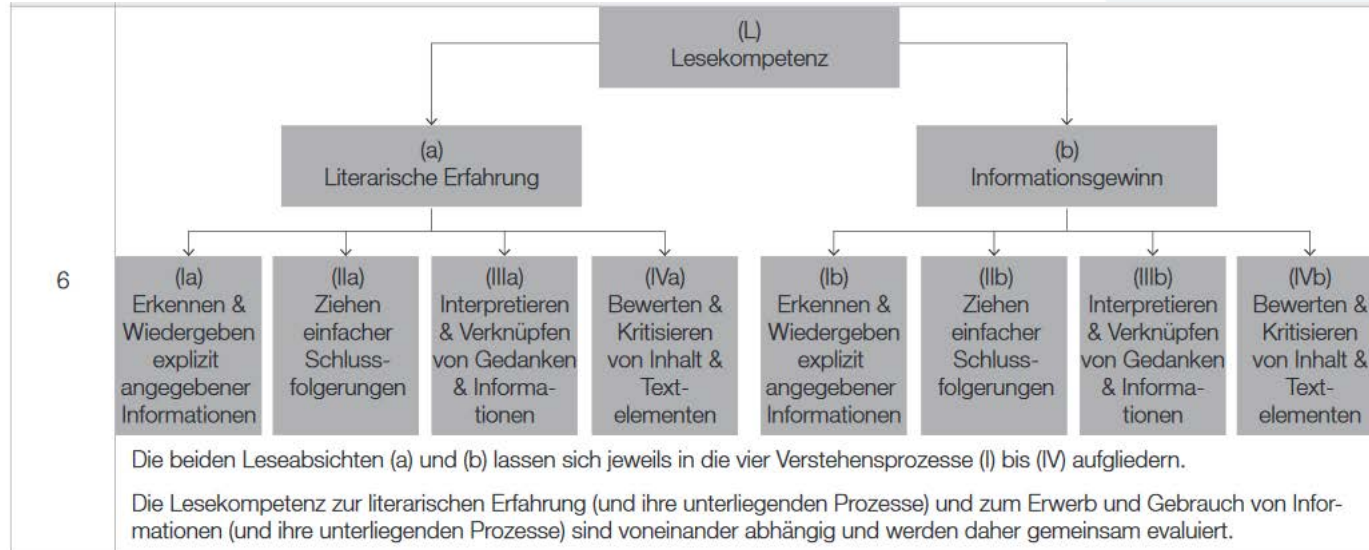
Modelle von Lesekompetenz – Dimensionen



Modelle von Lesekompetenz – Dimensionen

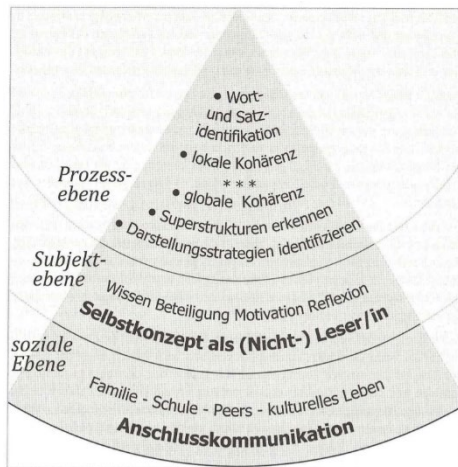


Modelle von Lesekompetenz – Dimensionen



Meist: Messung auf der Prozessebene

- Messen (in der Psychologie) heißt, dass einem beobachtbaren Verhalten Zahlen zugeordnet werden.
- Die meisten gängigen Lesetests messen auf der Prozessebene des Lesens.



Schulsparte	Selbstkonzept in Lesen				
	niedrig	eher niedrig	eher hoch	hoch	Gesamt
APS	1 %	13 %	51 %	35 %	100 %
AHS	1 %	8 %	46 %	45 %	100 %
Gesamt	1 %	11 %	49 %	39 %	100 %

Schulsparte	Freude an Lesen				
	niedrig	eher niedrig	eher hoch	hoch	Gesamt
APS	14 %	42 %	37 %	8 %	100 %
AHS	8 %	30 %	44 %	18 %	100 %
Gesamt	12 %	38 %	39 %	11 %	100 %


Tabelle 13: Motivationale Merkmale der Schüler/innen, Teil 2 (Lesen)

Rosebrock, C., & Nix, D. (2015). Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung (7. Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren.

Was wird gemessen?



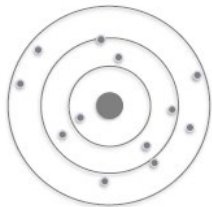
Tests kann man nach unterschiedlichen Kriterien unterscheiden?

- Gratis vs. zum Kaufen
 - Digital vs. paper-pencil
 - Standardisiert vs. nicht-standardisiert / informell
 - LSA vs. individuelle Messung
 - Klassenmessung vs. Einzelmessung
 - Differenzierung nach den Aufgaben:
 - Statistische Tests (BIST-Ü) vs. Prüfaufgaben (Lernziele prüfen) vs. Lernaufgaben (kogn. Aktivierung) → <https://www.bifie.at/aufgabenkultur/>
- 
- Bezugsnorm

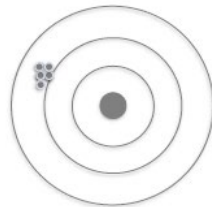
Testgütekriterien

Gütekriterien (psychologischer Tests)

- Validität
- Reliabilität
- Objektivität



nicht reliabel



reliabel, aber
nicht valide



reliabel und
valide

Abb. Nach Denise Demski – Evidenzbas. Schulentwicklung (Präs.)

Nebengütekriterien

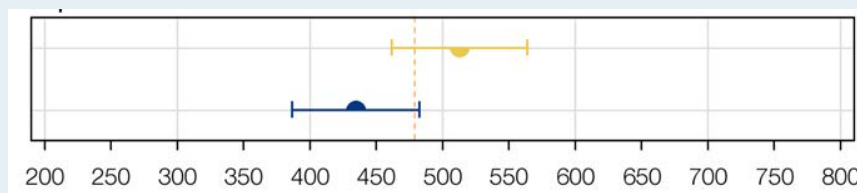
- Testfairness
- Testökonomie
- Zumutbarkeit
- Nützlichkeit
- ...

Limitationen von Messungen

- Boden- und Deckeneffekte (die Aufgaben sind durchwegs zu leicht oder zu schwer; anhand des Tests kann nicht mehr unterschieden werden)
- Messfehler
 - einen messfehlerfreien Test gibt es nicht
 - Test erfüllt die Gütekriterien nicht; insbesondere Messgenauigkeit (Reliabilität → Konfidenzintervalle; meist 90 oder 95, je nach Messung)
 - die Testsituation wird beeinflusst (Müdigkeit, Motivation etc.)
 - mit steigender Teilnehmerzahl (und Streuung der Ergebnisse) oder mit steigender Itemzahl sinkt der Messfehler

Messfehler bedenken / „Assessment Literacy“

- Administration berücksichtigen
 - Altersgruppe berücksichtigen
 - Konfidenzintervalle berücksichtigen
- Bei überlappenden Konfidenzintervallen kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, dass sich diese Gruppen voneinander unterscheiden, da eine Abweichung zwischen den Testergebnissen eventuell auch auf den Messfehler zurückzuführen sein könnte.



Gründe für und gegen die Nutzung von Evidenzen (Projek EVIS)

Gegen die Nutzung spricht...

- Mehraufwand bei geringem Nutzen
- Zeitmangel
- Interesse an disaggregierten Daten (Schulrückmeldungen bei LSAs)
- Zeitlicher Abstand zwischen Datenerhebung und -auswertung zu lang
- Validität und Reliabilität als gering bewertet
- Fehlende Kompetenzen und Schwierigkeiten bei Rekontextualisierung

Für die Nutzung spricht...

- Arbeitserleichterung
- Professionalisierung/ „Blick von außen“
- Möglichkeit des Signallings durch gute Ergebnisse

EviS – Evidenzbasiertes Handeln im schulischen Mehrebenensystem – Bedingungen, Prozesse und Wirkungen (Verbundprojekt mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Ackeren, I. van, Binnewies, C., Clausen, M., Demski, D., Dormann, C., Koch, A. R., Laier, B., Preisendörfer, P., Preuß, D., Rosenbusch, C., Schmidt, U., Stump, M., Zlatkin-Troitschanskaia, O. (2013): Welche Wissensbestände nutzen Schulen im Kontext von Schulentwicklung? Theoretische Konzepte und erste Befunde des EviS-Verbundprojektes im Überblick. Die Deutsche Schule, Beiheft 12. Münster: Waxmann, S. 51–73.

Einige Lesetests ...

BAKO 1-4	Basiskompetenz für Lese-Rechtschreibleistung
BISC	Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
BSL 2+	Bremer Satzlesetest für 2. und höhere Klassen
DBL	Diagnostische Bilderlisten
DiLe-D	Differenzierter Lesetest – Dekodieren

...

WLLP	Würzburger Leise Leseprobe
WLLP-R	Würzburger Leise Leseprobe – Revision
WLST 7-12	Würzburger Lesestrategie – Wissenstest
ZLT	Zürcher Lesetest: Förderdiagnostik bei gestörtem Schriftspracherwerb
ZLT II	Zürcher Lesetest II
ZLVT 4-6	Zürcher Leseverständnistest für das 4. bis 6. Schuljahr

Einige Lesetests ... und was sie testen

Kurztitel	Lese- flüssig- keit		Lesever- ständnis						enthält li- terarische Items	Andere
	Lesese- schwindig- keit (=Le- setempo)	Lese- genauig- keit (=De- kodier- genauig- keit)	auf Wort- ebene		auf Satz- ebene	auf Satz- übergrei- fender Ebene	Textver- ständnis	Intertex- tualität		
			De- kodieren	Re- kodieren						
BAKO 1-4	0	1	0	1	0	0	0	0	0	phonologische Bewusstheit
BISC	0	0	0	0	0	0	0	0	0	phonologische Bewusstheit schneller Abruf aus dem Lang- zeitgedächtnis phonetisches Rekodieren visuelle Aufmerk- samsamkeitssteuerung
DiLe-D	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
ELFE 1-6	0	0	0	0	1	1	1	0	1	0
ELFE II	1	1	0	1	1	0	1	0	1	0

Einige Lesetests ... und was sie testen

Kurztitel	Lese- flüssig- keit		Lesever- ständnis						enthält li- terarische Items	Andere
	Lesege- schwindig- keit (=Le- setempo)	Lese- genauig- keit (=De- kodier- genauig- keit)	auf Wort- ebene		auf Satz- ebene	auf Satz- übergrei- fender Ebene	Textver- ständnis	Intertex- tualität		
			De- kodieren	Re- kodieren						
FLVT 5-6	0	0	0	0	1	1	1	0	1	0
HAMLET 3-4	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0
KNUSPEL-L	0	0	1	1	1	0	0	0	0	Hörverstehen
LDL	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0
LESEN 6-7	1	0 [Kein Titel]	0	0	1	1	1	1	1	0
LESEN 8-9	1	0	0	0	1	1	1	1	1	0
LGVT 5-12+	1	1	0	0	1	1	1	0	1	0

Einige Lesetests ... und was sie testen

Kurztitel	Lese- flüssig- keit		Lesever- ständnis						enthält li- terarische Items	Andere
	Lesege- schwindig- keit (=Le- setempo)	Lese- genauig- keit (=De- kodier- genauig- keit)	auf Wort- ebene		auf Satz- ebene	auf Satz- übergrei- fender Ebene	Textver- ständnis	Intertex- tualität		
			De- kodieren	Re- kodieren						
LUV	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
SLRT-II	1	1	0	1	0	0	0	0	0	Rechtschreibung
SLS 1-4	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0
SLS 2-9	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0
SLS 5-8	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0
TeDeL 1- 2/LS-L	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
TeDeL 3- 5/LS-L	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0

Wie lassen sich Lernfortschritte im Zeitverlauf messen?

Lernzuwachs

- Mithilfe von Lernzuwächsen möchte man also feststellen, wie sich Schüler/innen entwickeln, entweder hinsichtlich der festgelegten Standards, ihres eigenen Scores oder im Vergleich zu Schüler/innen, die ähnliche Ergebnisse und Lernzuwächse aufweisen.
 - Prozentränge
 - Kompetenzstufen
 - Student Growth Percentiles

https://www.cde.state.co.us/accountability/2019-isr-interpretation-guide_081519; <https://www.cde.state.co.us/accountability/growth-fact-sheet>;

<https://www.texasassessment.com/uploads/2019texas-grade8-german-ada.pdf>; Castellano, K. E., & Ho, A. D. (2013). *A Practitioner's Guide to Growth Models*. Council of Chief State School Officers.

Dimensionen, Konfidenzkoeffizient, Signifikanz etc. (ELFE 1-6)

- [Abbildungen aus urheberrechtlichen Gründen nicht Teil des Foliensatzes.]

Normen (Dimension/ges.), Normierungszeitpunkte etc. (ELFE 1-6)

- [Abbildungen aus urheberrechtlichen Gründen nicht Teil des Foliensatzes.]

mehr Normierungszeitpunkte, besserer Vergleich (ELFE II digital)

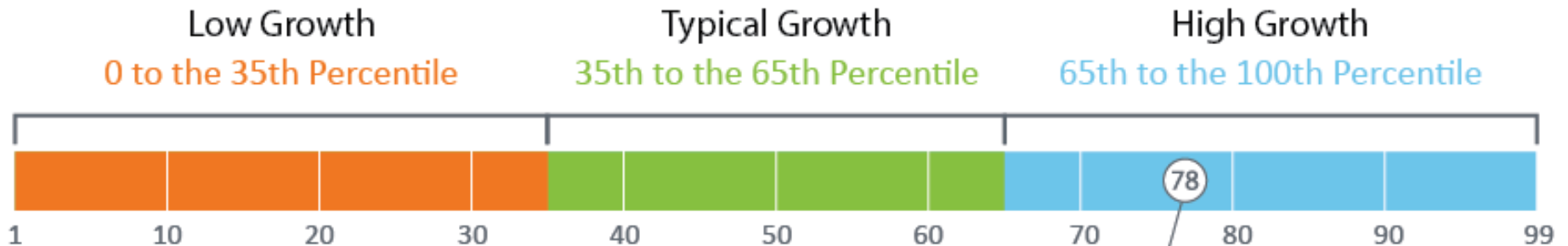
- [Abbildungen aus urheberrechtlichen Gründen nicht Teil des Foliensatzes.]

Student Growth Percentiles

- Ein Student Growth Percentile legt fest, wie groß der relative Lernzuwachs eines/einer Schüler/in ist.
- Relativer Lernzuwachs = im Vergleich zu Schüler/innen, die in Testungen ähnlich abgeschnitten haben („academic peers“).
- Beispiel Colorado:
- Hier wird jede Leistung eines/einer Schülers/Schülerin mit den Leistungen von allen anderen Schüler/innen derselben Schulstufe im Staat Colorado verglichen, die in den vergangenen Jahren ähnliche Leistungen aufgewiesen haben.
 - Bsp.: Ein Kind, das sich im 76. Perzentil befindet, zeigt einen ähnlichen oder höheren Lernzuwachs als 76% aller anderen Kinder, die zuvor vergleichbare Leistungen aufgewiesen haben.

Student Growth Percentiles

- Beispiel Colorado:

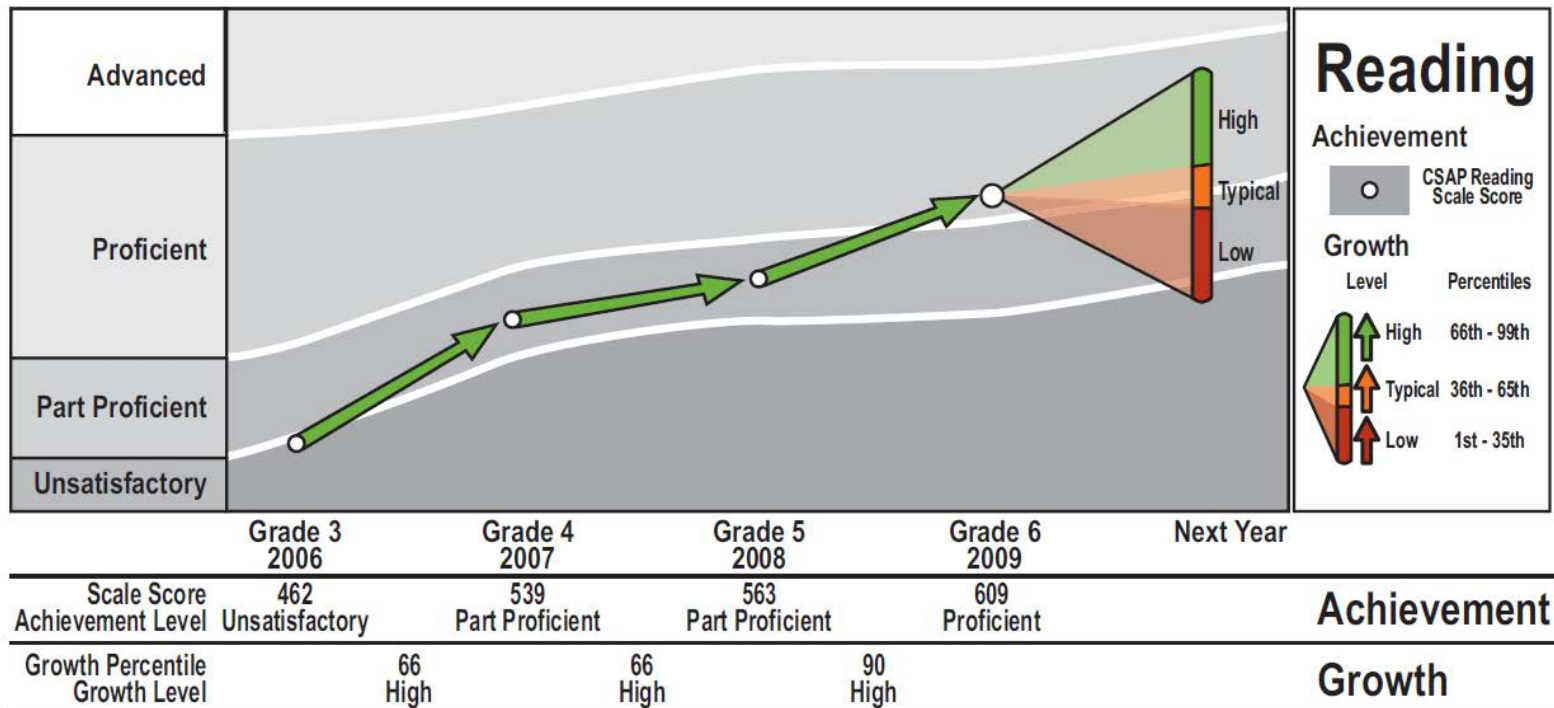


For example, a student with a growth percentile of 78 performed at or better than 78 percent of his or her academic peers and can be said to have high growth.

Quelle: <https://www.cde.state.co.us/accountability/growth-fact-sheet>

Student Growth Percentiles

- Lernzuwachs-Verläufe:

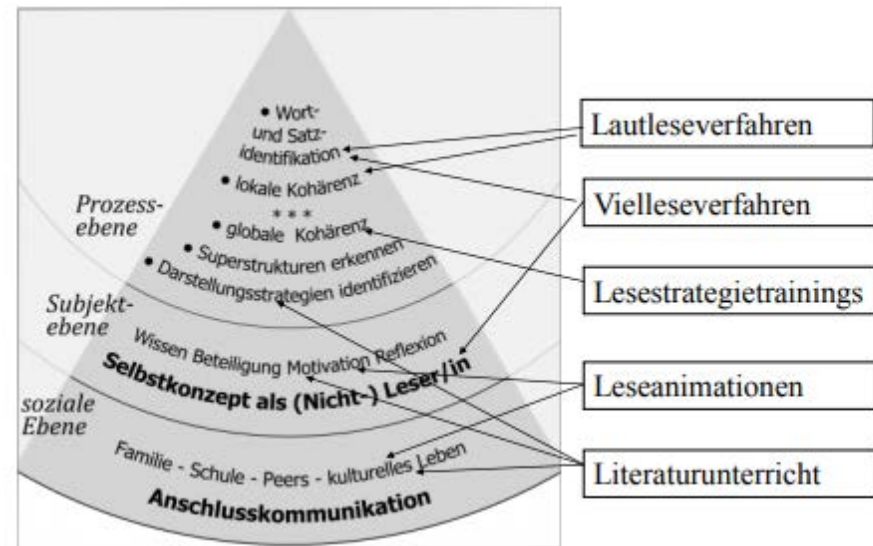


Quelle: Castellano & Ho (2013), S. 99

Welchen Nutzen haben die Messungen für die
Förderung?

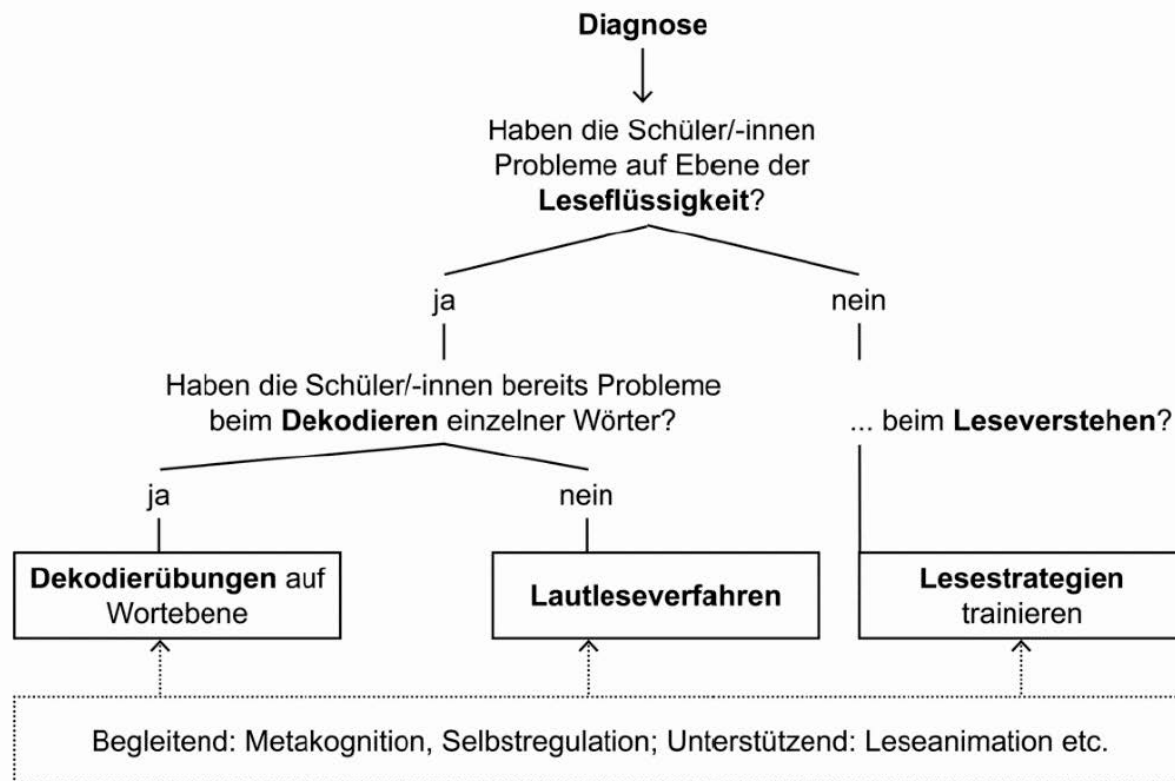
Nutzen von Messungen

- Anpassung von Fördermethoden an die Kompetenzen von Schüler/innen
- Evaluation von Fördermethoden

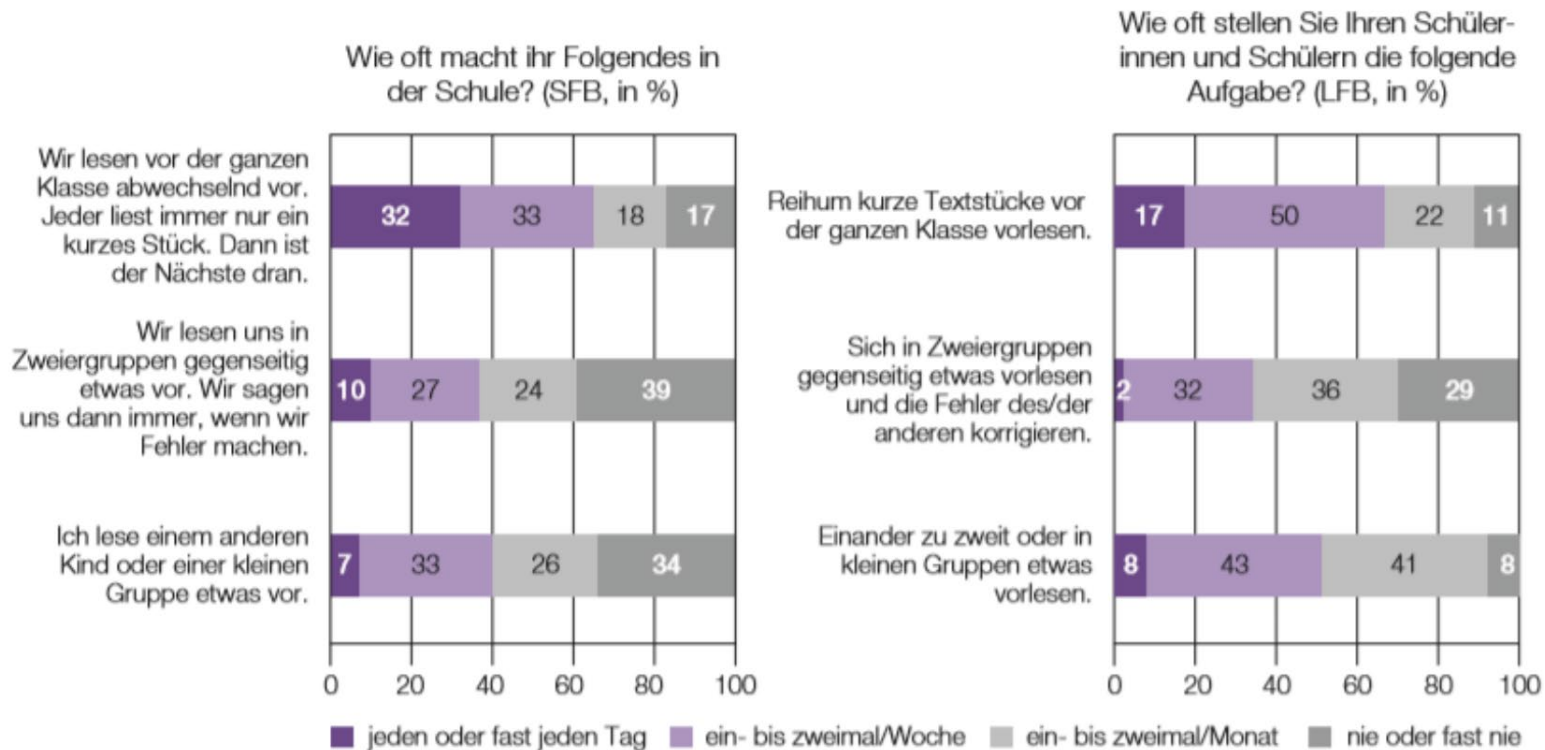


Rosebrock, C. (2012). Was ist Lesekompetenz, und wie kann sie gefördert werden. leseforum. ch. Online-Plattform für Literalität, 3, 2012.

Nutzen von Messungen: Beispiel Lautleseverfahren

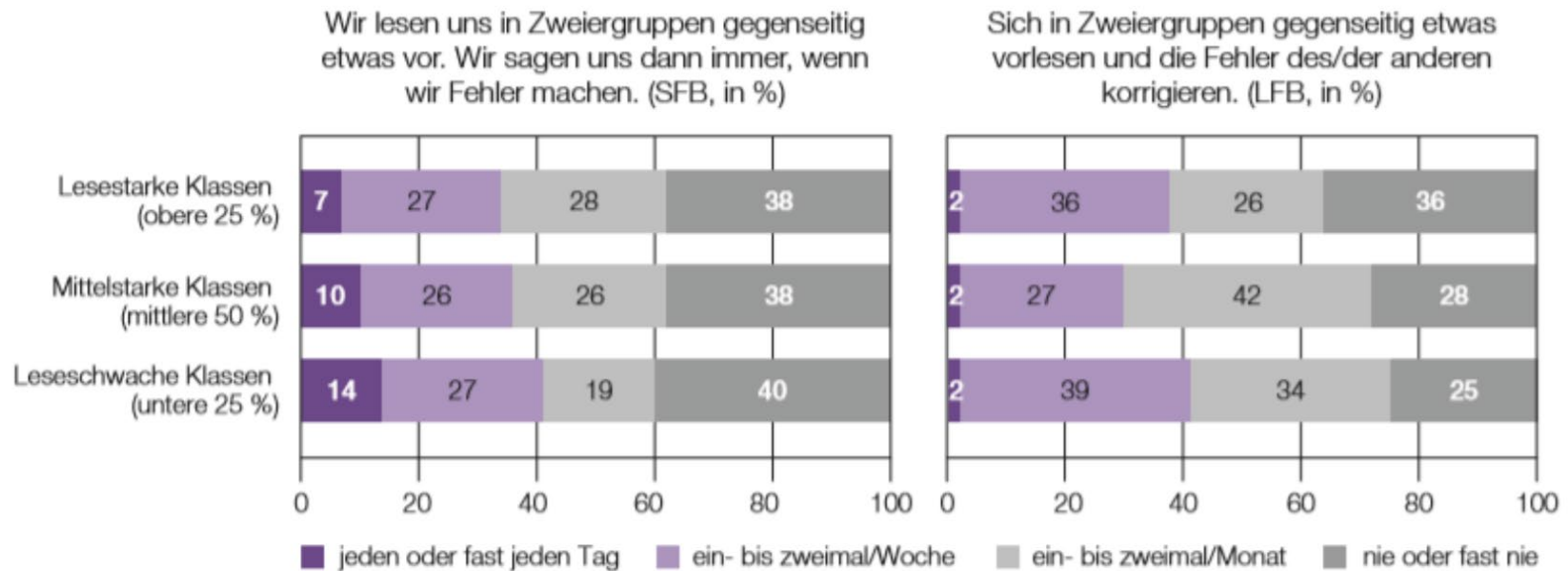


Nutzen von Messungen



Österbauer, V., Bachinger, A., Winter, B., Paasch, D., Illetschko, M. (2020). Leseförderung revisited – Sind die verschiedenen Verfahren zur Leseförderung im österreichischen Deutschunterricht der 4. Schulstufe angekommen? In: Leseforum 1, 2020. [online](#)

Nutzen von Messungen



Ein Blick in die Zukunft: iKM^{PLUS}

Large Scale Assessment in Lesen

Planungsstand 11/2020

iKM^{PLUS}: einen vielseitigen Lesetest bauen

2012-2019

Informelle Kompetenzmessung

- Fokus: Förderung und Unterrichtsevaluierung

+
Förderung und
Unterrichts-
evaluierung

-
Keine
flächendeckende
Systemsicht

Bildungsstandardüberprüfung

- Fokus: Systembeobachtung, Qualitätsmanagement

+
Flächendeckende
Systemsicht

-
Lange Erhebungs-
zyklen und
Rückmeldeprozesse

Ab 2021/22

Individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS})

Kompetenzmessungen

3., 4., 7., 8. Schulstufe / D, M, E

Einschätzbogen

für überfachliche Kompetenzen

- +**
Angebot an verpflichtenden und freiwilligen Modulen
Zeitnahe Ergebnisrückmeldung verbessert Verwertbarkeit der Daten im Unterricht
Rasche Erhebungsfrequenzen verbessern Datengrundlage auf allen Ebenen
Wertschätzende Rückmeldekultur durch gemeinsame Reflexion

Bildungsreform
2017

Pädagogik Paket
2018

Regierungsprogramm
2020-2024

Planungsstand 11/2020

Warum iKM^{PLUS}?

1 Erhebungsinstrument schafft Datengrundlagen für...

Förderung	Unterricht	Standortsteuerung	Systementwicklung
<p>Schüler/innen erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• objektive Rückmeldung zu ihrem aktuellen Lernstand• Individualisierte Förderung im Erwerb von Grund- und Regelkompetenzen• Möglichkeit, Stärken und Schwächen mit Lehrperson(en) & Erziehungsberechtigten zu reflektieren und ihren Lernprozess aktiv mitzugestalten	<p>Lehrpersonen erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• zentral entwickelte Testinstrumente und Begleitmaterialien zur Einschätzung des Lernstands einzelner Schüler/innen / der Klasse• zeitnah und unmittelbar ergänzende Informationen für Förderplanung, Unterrichtsevaluierung und –entwicklung	<p>Schulleiter/innen erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• valide Informationen über die Ergebnisse aller Klassen und die Entwicklung am Standort• zeitnahe und unmittelbare Informationen als Grundlage für die Planung von Maßnahmen im Rahmen der strategischen Steuerung, des pädagogischen Konzepts und der Qualitätsarbeit	<p>Steuerungsebenen erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aussagekräftige Daten über Trends und Entwicklungen an Schulen im Zuständigkeitsbereich, der Bildungsregion, des Bundeslandes, Österreich gesamt• Auf 3 Jahre gepoolte Daten als Grundlage für wirkungsorientierte Steuerung und Bildungscontrolling

Jährliche Ergebnismeldung

3-jährliche Berichtslegung

Geringe Testdauer & Aussagekräftige Informationen

Stellen Sie sich vor, ...

- **... Sie wollen die Lesekompetenzen in einem Land testen.**
 - Innerhalb einer Schulstunde.
 - Für das ganze Land.
 - Für Bundesländer.
 - Für einzelne Schulen.
 - Für einzelne Klassen.
 - Für einzelne Schüler/innen.
- **Wie machen Sie das?**

Österreich: 1 TH – 2 erz. Texte – 2 Sachtexte – 28 Fragen

Frage: Ist das eine sinnvolle Repräsentation von „Lesekompetenz“? Besser. Aber nein.

		Nöstlinger + 7 Fragen		Sachtext Ponys + 7 Fragen	
		Steinhöfel + 7 Fragen		Sachtext Strom + 7 Fragen	

Österreich: 1 TH – 4 literarische Texte – 4 Sachtexte – 26 Fragen

Frage: Ist das eine sinnvolle Repräsentation von „Lesekompetenz“? Besser. Aber nein.

	Nöstlinger + 7 Fragen		Sachtext Ponys + 7 Fragen
	Steinhöfel + 3 Fragen		Grafik Computer + 3 Fragen
	Märchen + 3 Fragen		Sachtext Strom + 3 Fragen
	Gedicht + 3 Fragen		Rezept Muffins + 3 Fragen

Österreich: 6 TH – 24 lit. Texte – 24 Sachtexte – 156 Fragen

Frage: Ist das eine sinnvolle Repräsentation von „Lesekompetenz“? Wir nähern uns.

Nöstlinger + 7 Fragen	Sachtext Ponys + 7 Fragen	Funke + 7 Fragen	Sachtext Umwelt + 7 Fragen	L1	E1
Steinhöfel + 3 Fragen	Grafik Computer + 3 Fragen	Kinney + 3 Fragen	Grafik Politik + 3 Fragen	L2	E2
Märchen + 3 Fragen	Sachtext Strom + 3 Fragen	Sagen + 3 Fragen	Sachtext Musik + 3 Fragen	L3	E3
Gedicht + 3 Fragen	Rezept Muffins + 3 Fragen	Einladung + 3 Fragen	Fahrplan + 3 Fragen	L4	E4
L5	E5	-	-	-	-
L6	E6	-	-	-	-
L7	E7	-	-	-	-
L8	E8	-	-	-	-

Eine Schule: 6 TH – 24 lit. Texte – 24 Sacht. – 156 Fragen

Frage: Ist das eine sinnvolle Repräsentation von „Lesekompetenz“? Ja.

Nöstlinger + 7 Fragen	Sachtext Ponys + 7 Fragen	Funke + 7 Fragen	Sachtext Umwelt + 7 Fragen	L1	E1
Steinhöfel + 3 Fragen	Grafik Computer + 3 Fragen	Kinney + 3 Fragen	Grafik Politik + 3 Fragen	L2	E2
Märchen + 3 Fragen	Sachtext Strom + 3 Fragen	Sagen + 3 Fragen	Sachtext Musik + 3 Fragen	L3	E3
Gedicht + 3 Fragen	Rezept Muffins + 3 Fragen	Einladung + 3 Fragen	Fahrplan + 3 Fragen	L4	E4
L5	E5	-	-	-	-
L6	E6	-	-	-	-
L7	E7	-	-	-	-
L8	E8	-	-	-	-

Eine Schule: 6 TH – 24 lit. Texte – 24 Sacht. – 156 Fragen

Frage: Ist das eine sinnvolle Repräsentation von „Lesekompetenz“? Ja.

Testheft 1		Testheft 2		Testheft 3	
Testheft 4		Testheft 5		Testheft 6	

Österreich: 20 Testhefte – 60 lit. Texte – 60 Sacht. – 390 Fragen

Frage: Ist das eine sinnvolle Repräsentation von „Lesekompetenz“? Ja.

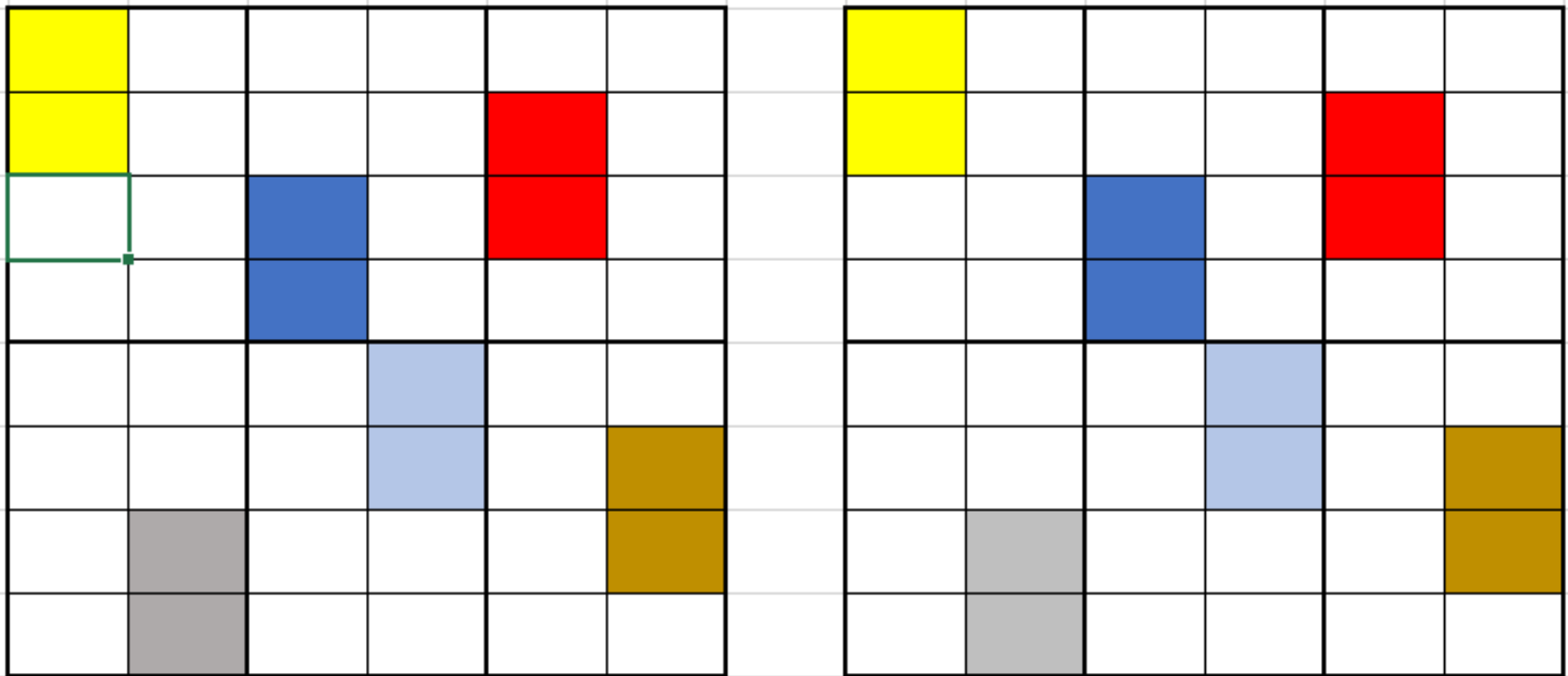
Text 1	Text 21	Text 41	Text 61	Text 81	...
Text 2	Text 22	Text 32	Text 42		
Text 3	Text 23	Text 33			
Text 4	Text 24				
Text 5					

Und wenn Sie nun ...

- **... auch noch mehrere Schulstufen über mehrere Jahre hinweg vergleichen wollen?**
 - Für das ganze Land im Zeitverlauf.
 - Für Bundesländer im Zeitverlauf.
 - Für einzelne Schulen im Zeitverlauf.
 - Für einzelne Klassen von der 3. zur 4. bzw. von der 7. zur 8. Schulstufe.
 - Für einzelne Schüler/innen von der 3. zur 4. bzw. von der 7. zur 8. Schulstufe.
- **Wie machen Sie das?**

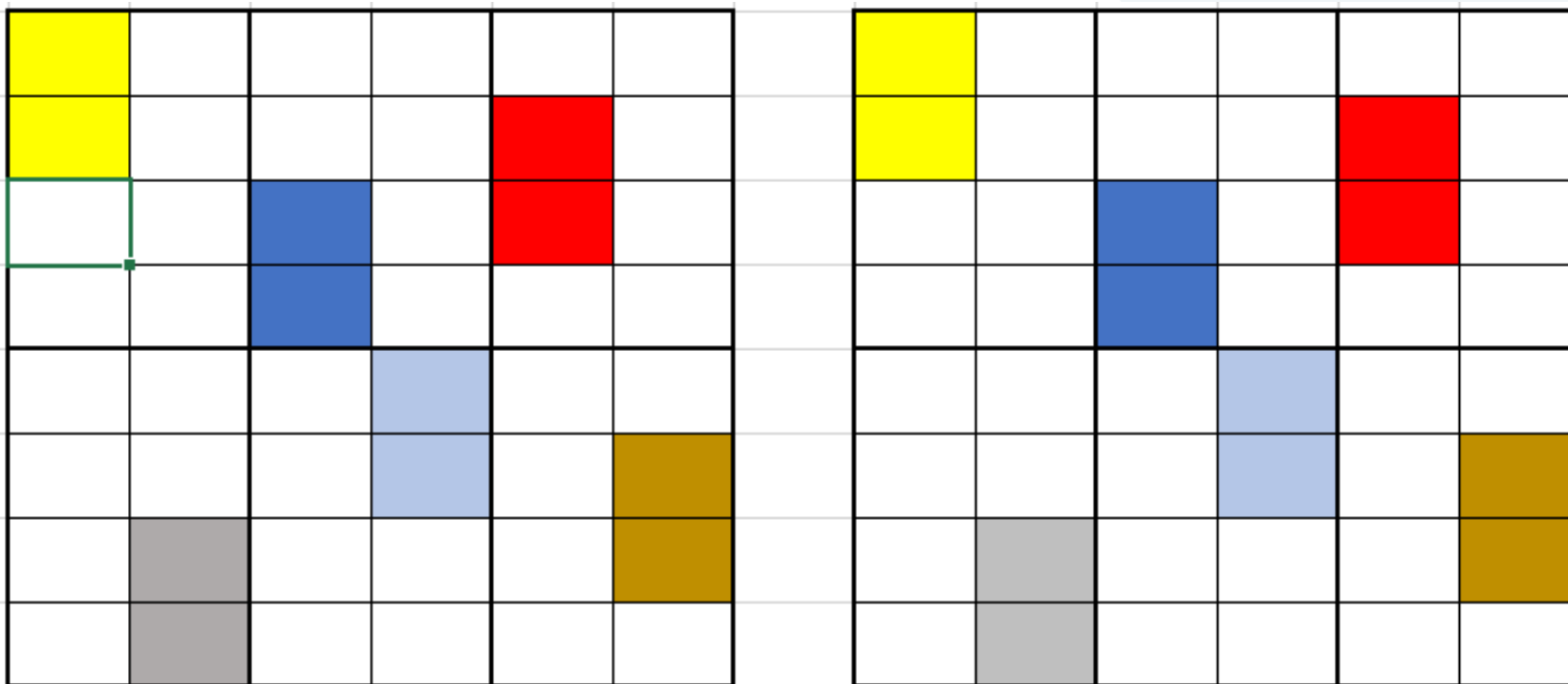
Eine Schule: 2 Jahre - 2 x 6 Testhefte ...

Überschneidungen zwischen den Testheften verbessern den Vergleich.



Eine Schule: 2 Schulstufen - 2 x 6 Testhefte ...

Überschneidungen zwischen den Testheften verbessern den Vergleich.



iKM PLUS: einen vielseitigen Lesetest bauen

	Verpflichtende, flächendeckende Module	Freiwillige, jährlich angebotene Zusatzmodule und Fachvertiefungen
Jährlich	Jährliche Kompetenzmessungen – Verpflichtende Basismodule <ul style="list-style-type: none"> • VS: 3. und 4. Schulstufe: Deutsch-Lesen, Mathematik; je 45 Minuten • Sek I: 7. und 8. Schulstufe: Deutsch-Lesen, Mathematik, English Receptive Skills; je 45 Minuten 	Vertiefungsmodule – Freiwillige Fokusmodule <ul style="list-style-type: none"> • Im Ermessen der Lehrperson auf Individualebene anzuwenden (Dauer je 35 Min.); z. B. Deutsch basales Lesen bei leistungsschwachen Schüler/innen • 2 Schwierigkeitsgrade (schwierig / leicht) • vertiefende Diagnostik & Verlinkung mit Ergebnissen aus verpflichtendem Modul
	Einschätzungsbogen für überfachliche Kompetenzen – In Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Selbstkonzept, Motivation, Lernmethodische Kompetenzen, Soziale Kompetenzen • Einschätzung durch Lehrperson und Einschätzung Eltern / Schüler/in • Bearbeitungsdauer: rund 6 Minuten je Schüler/in 	Zusatzmodule – Freiwillige Bonusmodule <ul style="list-style-type: none"> • für weitere Schulstufen/Kompetenzbereiche (ähnlich zu iKM) • z. B.: Sprachbewusstsein, Naturwissenschaften • Ergebnisdarstellung getrennt von verpflichtenden Modulen
Alle 3 Jahre	Verpflichtende Module (*flächendeckend oder stichprobenbasiert)	
	Fachvertiefungen – Verpflichtende Zyklusmodule <ul style="list-style-type: none"> • nur 4. und 8. Schulstufe • Deutsch: Schreiben, Zuhören • English: Writing • je Fach 30 Minuten 	

„Wer das Lesen feiert, der rettet es.“

M. Hartung, Die Zeit, 16.11.2017

Diskussion &

Danke.